

Logbuch Motoryacht Zattera

Nachdem wir 2015 diverse Schiffe angeschaut haben, aber nichts Passendes fanden, machten wir uns am 8.4.2016 wieder einmal auf den Weg nach Holland um diverse Schiffe anzuschauen.

Am Samstag 9.4.2016 um 14.00 Uhr besichtigten wir in Hellevoetsluis die MY Jeanine D. Das Schiff gefiel uns auf Anhieb! Der schöne Innenausbau sowie der modernen Form mit zwei Treppen hinten, überzeugten uns von Beginn weg. Wir waren zum damaligen Zeitpunkt schon fast sicher, dass das unser Schiff sein könnte.



Erste Besichtigung in Hellevoetsluis

Zwischenzeitlich galt es aber auch alles Finanzielle zu regeln, damit unser Traum Wirklichkeit werden kann!

In der Folge kam es mit dem Makler Herrn René Smits zu diversen Auseinandersetzungen, was beinahe zum Abbruch der Verhandlungen führte! Grund dafür, der Makler wollte möglichst schnell viel Geld sehen.

Nach einem bösen Mail an Herr Smits Ende April, begriff er, dass es nach unserem Fahrplan gehen muss!

Am Samstag, 7.5.2016, flogen wir mit Easyjet von Basel nach Amsterdam. Mit dabei als Berater, Jörg Pfiffner. Mit einem Mietauto fuhren wir nach Hellevoetsluis, hier wurden wir bereits vom Makler sowie vom Eigner Harry Dragt für die geplante Probefahrt erwartet. Sofort hiess es Leinen los, nach einer kurzer Wartezeit passierten wir die Schleuse Hellevoetsluis und nahmen dann volle Fahrt auf Richtung Middelharnis. Das Schiff zeigte sich uns von seiner besten Seite! Gut zum Steuern und zum Manövrieren, wenig Lärm vom Motor her wegen der sehr guten Isolation im Bereich des Motorenraumes. Jürg machte uns auf dies und das aufmerksam, welches wir in Folge der Blindheit für das Schiff, gar nicht gesehen hatten. Am Schluss dieses Tages war aber klar, dass wir das Schiff kaufen möchten!



Probefahrt Hellevoetsluis - Middelharnis

In der Woche nach unserer Probefahrt machte ich die erste Anzahlung nach Holland.

Der Kaufvertrag wurde überarbeitet und dann im Anschluss von allen Beteiligten unterschrieben. Der Termin mit dem Notar für die Verschreibung wurde auf Montag, 13.6.2016 festgelegt.

Die Versicherung für das Schiff musste abgeschlossen werden und einen Hafenplatz für das Erste fanden wir in Drimmelen neben Pfiffner`s.

Am Samstag, 4.6.2016, 0300 Uhr waren wir schon wieder unterwegs nach Holland. Um 10.00 Uhr sollte die MY Jeanine D in Drimmelen aus dem Wasser gehoben werden und mit der Besichtigung des Unterwasserschiffes sollten unsere letzten Bedenken aus dem Weg geräumt werden. Leider hatte es sehr dichten Nebel, der Eigner traf mit der MY Jeanine D erst um 12.00 Uhr ein. Das Unterwasserschiff war wie wir vermutet hatten, in einem sehr gutem Zustand. Das Antifouling musste aber dringend erneuert werden. Der Werft wurde der nötige Auftrag erteilt, so dass wenn wir in einer Woche wieder nach Holland reisen würden das bereits erledigt sein sollte Harry Dragt war bereit den Unterwasseranstrich zur Hälfte mit zu finanzieren.



Besichtigung des Unterwasserschiffes

Am Samstag, 11.6.2016, fuhren wir um 05.30 Uhr mit einem bis unter das Dach geladenen Auto Richtung Holland. Regen begleitet uns bis an die Holländische Grenze. Um 12.00 Uhr trafen wir in Drimmelen ein und nahmen einen ersten Augenschein von unserem Schiff an Land. Das Auto enteehrte sich wie von selbst in unser Schiff! Viel Arbeit stand noch auf dem Programm. Lisbeth machte sich umgehend am Schlafzimmer zu schaffen, ich reinigte und entkalkte die Bordwände. Im Verlauf des späteren Nachmittages entfernten wir den alten Namen des Schiffes und klebten den neuen Schriftzug Zattera auf. Wir hatten an diesem Tag mehr gearbeitet als wir uns zuvor vorgenommen hatten. Gegen 20.30 Uhr gingen wir hungrig, sehr hungrig ins Weisse Haus in Drimmelen etwas essen, später vielen wir an Bord zum ersten Mal müde in unsere Betten.



Der neue Name, MY Zattera!

Sonntag, 12.6.2016, schliefen wir etwas länger als geplant und besorgten uns im Anschluss im Centrum Bischbosch etwas zum Frühstück. Wir machten dann noch kleiner Arbeiten und Aufräumaktionen an Bord, es gibt halt auf einem Schiff immer etwas zu tun! Im Verlaufe des Nachmittages erkundeten wir Drimmelen und Umgebung und stellten fest, dass ganz in der Nähe ein Supermarkt geöffnet war. Der geplante Grosseinkauf vom Montag tätigen wir alsdann am Sonntag. Somit stand einem ersten Nachtessen an Bord nichts mehr im Weg, auch wenn es nur ein kaltes Plättli gab, es war einfach herrlich!

Montag, 13.6.2016, zum grossen Glück hörte der Regen um 08.00 Uhr auf, so dass ich das Unterwasserschiff noch etwas nachbearbeiten konnte! Die Werft hatte sich nicht mit allzu grossem Eifer mit der alten Farbe unseres Unterwasserschiffes beschäftigt. Zum Glück hatte ich nun noch etwas Zeit alles nachzubessern respektive nachzukratzen. Um 09.30 Uhr erschien dann doch jemand von der Werft welcher mir nochmals Farbe bereitstellte. Im Nu hat ich eine weitere Lage Antifouling aufgetragen und die vielen offen Poren geschlossen. Um 10.30 Uhr erschien Harry Dragt mit seiner Ex Frau, kurz Kaffee getrunken und schon mussten wir uns auf den Weg zum Notar machen. Hier stiessen noch unser Makler Herr Smits dazu, sowie ein Dolmetscher damit wir das Holländisch auch richtig verstanden. Etwas nach 12.00 Uhr waren wir nun definitiv Eigner der Motoryacht Zattera. Ein grosser Moment für uns.



Nachbearbeitung, bereit zum Einwassern, Harry Dragt der alte Eigner

Um 14.00 Uhr waren wir wieder zurück im Hafen, das Schiff wurde wieder für die Wasserung vorbereitet und nach kurzer Zeit schwamm unsere Zattera wieder im Hafen von Drimmelen. Danach fuhren wir direkt zur Tankstelle respektive zum Hafenmeister um die ganze Angelegenheit betreffend des Liegeplatzes zu regeln. Alles war in kürzester Zeit erledigt und ich war wieder um 500 Euro ärmer. An unsrem Liegeplatz angekommen, gab mir Harry diesen und jenen wichtige Anweisung zum Schiff. Die Instruktionen zum ganzen Schiff sollten am kommenden Tag stattfinden.



Technische Daten von MY Zattera: Van Vossen, Parade 13.70 / Länge 13.70 Meter / Breite 4.40 Meter/ Höhe 4.40 Meter
Der Name Zattera kommt aus dem Italienisch und bedeutet Floss oder Treibgut

Dienstag, 14.6.2016

Der ganze Tag stand ganz im Zeichen der Übergabe. Wir verkrochen uns zuerst einmal im Maschinenraum, Harry erklärte uns alle Details darin und es gab wirklich viele Details, die wie uns zu merken versuchten. Alles wurde von Lisbeth aufgeschrieben, so dass wir hoffentlich alles auf dem Papier später wieder nachvollziehen können. Schnell sehr schnell ging der Tag vorüber! Die neue Heizung machte kurzfristig auch noch etwas Sorgen, aber nachdem wir an der Tankstelle mit dem Wasserschlauch den nötigen Druck im ganzen System wieder aufbauen konnten, funktionierte sie wieder einwandfrei. Um 15.00 Uhr verliess der alte Eigner das Schiff und wir hatten nun endgültig das Gefühl die neuen Eigner der MY Zattera zu sein.

Mittwoch, 15.6.2016

Nach dem Frühstück bereinigten wir das gestern Aufgeschriebenen und kontrollierten alles nochmals nach. Motor klar machen, Stromaggregat bereitstellen, Motor ausser Betrieb nehmen, Landstrom, Strom von den Batterien und Strom ab dem Aggregat alles wurde geübt und nochmals durchgespielt!

Schlussendlich war es an der Zeit eine erste kleine Ausfahrt zu machen. Wir verliessen den Hafen von Drimmlen und befuhren im Anschluss die Amer und passierten die Werften und kehrten ohne Probleme wieder in unseren Hafen zurück. Im Verlaufe des späteren Nachmittages trafen Werner und Therese bei uns ein. Mit einer Flasche Champagner stiessen wir auf unser Schiff an, klar bekam zuerst Neptun seinen Teil und auch unsere Zattera erhielt einen tollen Schluck bevor wir uns zuprosteten.



Taufe Motoryacht Zattera

Das Programm für unsere erste kleinere Reise wurde besprochen und schon bald gab es Nachtruhe an Bord respektive im Camper, gespannt auf die Dingen die kommen sollten.

Donnerstag, 16.6.2016 / Start des ersten Törns

Drimmelen – Heusden – Hertogenbosch / +/- 40 km / 6 Stunden / 1 Schleuse / Wetter: bewölkt, regen

Therese und Werner verbrachten die Nacht noch in ihrem Camper und kamen dann im Verlaufe des frühen Morgens mit allem Nötigen bei uns an Bord. Nach einem guten Frühstück heisst es Leinen los! Die Maas führt recht Wasser mit 2300 Umdrehungen liefen wir mit gut 12 Km/h zu Berg.

Um 12.00 Uhr erreichen wir Heusden und legen für einen kurzen Halt an. Der Hafenmeister schickt uns an einen anderen Ort zum Festmachen. Es passt ihm scheinbar nicht, dass wir nicht bei ihm Übernachten wollten. Wir machen einen Rundgang durch das hübsche Städtchen, kaufen in Lisbeth Bäckerei Brot und andere Süßigkeiten ein. Im Geschäft nebenan gibt es wunderschöne Früchte, hier können wir natürlich auch nicht vorbeigehen. Bevor wir wieder ablegten, gibt es im Hafenrestaurant mit Blick in den alten Hafen Bier und Café.



Heusden

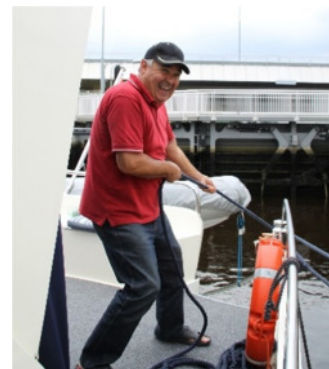
Um 13.30 Uhr waren wir wieder unterwegs nach Hertogenbosch. Wir passierten die Schleusen Engelen und legten nach kurzer Zeit am Meldesteiger beim WV de Waterpoort an. Infolge einer Veranstaltung auf dem Wasser fanden wir hier aber keinen Platz. Wir fuhren etwas zurück und vor der Eisenbahnbrücke lagen bereits schon weitere Jachten, die wie wir im Jachthafen keinen Platz gefunden haben. Für uns ja auch kein Problem, dank

unserer Einrichtungen an Bord sind wir auf keine Infrastrukturen von aussen angewiesen und das Hafengeld haben wir auch noch gespart.

Freitag, 17.6.201

Hertogenbosch – Veghel / +/- 35 km / 6 Stunden / 4 Schleusen / Wetter: bewölkt, regen

Infolge der Wassersportveranstaltung von gestern bleibt die Durchfahrt Hertogenbosch bis 15.00 Uhr gesperrt. Nach Rücksprache mit der Schleuse Engelen legten wir ab, fuhren wieder zurück und passieren die Schleuse und fuhren dann auf der Mass noch ein paar Kilometer zu Berg. Hier wurde in den letzten Jahren ein neuer Kanal erstellt um Hertogenbosch zu umfahren. Es ist jetzt möglich dass Schiffe bis 100 Meter Veghel anlaufen können. Wir fahren vor dem MS Manhattan in den Vorhafen der Schleuse Empel ein, er hat in der Folge aber Vorfahrt für die Schleuse. Es bleibt uns nichts anderes übrig als ihm bis Veghel hinterher zu tuckern. Wir passieren die top modernen Schleusen, die Schleusenmeister sind wie üblich in Holland sehr freundlich. Im Hafengelände von Veghel können wir die MS Manhattan endlich überholen, sie wird hier festmachen und dann sicher baldmöglichst gelöscht. Wir fahren noch etwas weiter und fahren dann in den alten Hafen von Veghel wo wir übernachten werden. Ein kurzer Rundgang durch das kleine Städtchen. Im nahe gelegenen Restaurant PilzGrills gab es dann viele gute Spareribs und andere gute "Fleischli".



Schleuse Empel / Arbeit in den Schleusen

Samstag, 18.6.2016

Veghel – Schleuse Panheel / 65 km / 9 Stunden / 9 Schleusen / Wetter: von schön bis regen oder April, April

Um 09.30 legten wir nach einem guten Frühstück und einer nicht zu verachtenden Dusche in alten Hafen von Veghel ab. Es soll Leute an Bord gegeben haben, welche etwas zu viel Spareribs gegessen haben sollen und dadurch Mühe beim Einschlafen hatten! (Es hat nur einer Spareribs gegessen, gäu Werner) Kein Problem, beim Fahren respektive beim anschliessenden Schleusen kamen alle rasch wieder auf Trab. Wie länger der Tag dauerte desto besser klappte alles an Bord und Lisbeth übernahm nun auch das Kommando über die MY Zattera mit Bravour. Werner zeichnete sich auch als ausgezeichneter Steuermann aus. Leider schafften wir es nicht ganz bis Maasbracht und blieben in Folge des Feierabends der Schleusenmeister um 16.00 Uhr etwas später vor der Schleuse Panheel hängen. Kein Problem, etwas später genossen wir an Bord ein feines Nachtessen zubereitet von unsere Bordkombüse.



Vor der Schleuse Panheel

Sonntag, 19.6.2016

Schleuse Panheel – Maasbracht / 6 km / 1 Stunde / Wetter: mehrheitlich schön

Nachdem es etwas gedauert hatte bis uns die Schleuse Panheel auch wirklich schleusen wollte, ging es dann erst einmal ca. 12 m nach unten. Nach 6 Kilometer erreichten wir Maasbracht und begrüßten Monika Probst und Kurt Studer bei uns an Bord, mit ihnen zusammen machten wir eine kleine Fahrt nach Toren, leider war der Steiger so belegt, dass wir nicht anlegen konnten. Im Anschluss übernachteten wir dann im Passantenhafen von Maasbracht längsseits eines wirklich schönen Luxemotor!

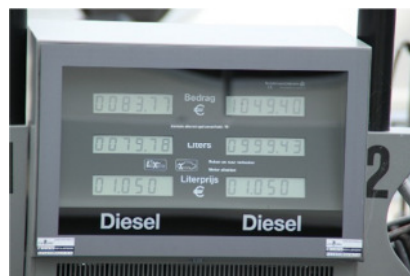


In Maasbracht

Montag, 20.6.2016

Maasbracht

Leider ist das Wetter nicht wirklich besser und im Verlaufe des Tages setzt wieder was wohl ein? Ja natürlich es begann wieder stark zu regnen. Bevor wir zum Tanken fahren, demontieren wir den Scheibenwischermotor, welcher seit Beginn nicht richtig arbeitete. Es stellt sich heraus, dass er nicht mehr repariert werden kann! Im nahen Nautik Geschäft können wir einen neuen bestellen - Nachteil er wird erst am folgenden Morgen in Maasbracht eintreffen. Bei diesem Sauwetter können wir nicht ohne Scheibenwischer fahren. Sicher wird dann das Wetter besser, wenn wir einen neuen und somit hoffentlich funktionierenden Scheibenwischermotor haben werden! Etwas später legen wir ab um auf der anderen Seite Diesel zu bunkern, der Wind das himmlische Kind setzt uns arg zu, zum Glück haben wir alles im Griff und es entsteht kein Schaden. Die Hilfe des Steiger Mannes wäre etwas früher, sicher von Vorteil gewesen! Der Diesel hier in Maasbracht ist günstig wir bunkern 1000 Liter Diesel für 1.05 Euro. Wir besprechen das Ab- respektive das Anlegemanöver ganz genau und alles läuft wie am Schnürchen, trotzdem will Werner nun definitiv kein Schiff kaufen und bei seinem Camper bleiben, der Wind hat uns ganz schön durchgeschüttelt! Den Rest des Tages verbringen wir beim einkaufen, Schreiben und Spielen und es regnet mal wieder in Strömen.



Bunkern in Maasbracht

Dienstag, 21.6.2016

Maasbracht - Kessel / 23 km / 3 Stunde / 1 Schleuse / Wetter: von regnen bis schön

Pünktlich um 11.00 Uhr können wir den neuen Scheibenwischermotor im Geschäft abholen. An Bord beginnen wir umgehend mit dem Einbauen. Schritt um Schritt versuchen wir das Ding anzubauen. Leider gelingt es nicht wie gewünscht auf Anhieb, aber wir kommen der Sache immer näher. Um 14.00 Uhr ist es geschafft der neuen Scheibenwischer funktionier sensationell! Wie bereits angekündigt kommt nun auch das etwas bessere Wetter! Wir legen ab bei der Schleuse Heel gibt es eine kleine Verzögerung aber schon bald sind wir flott auf der Maas auf der Talfahrt. Bei WSV Poseidon drehen wir in den Hafen. Mit 1800 Touren sind wir mit gut 15 Km/h zu Tal gefahren. Im Clublokal gibt es unser Einlaufbier, ein Mitglied des Vereins gibt uns ein paar Infos zum WSV Poseidon sowie zu Land und Leuten. Der Hafenmeister kommt etwas später, das Hafengeld haben wir auch hier gerne bezahlt die Infrastruktur war sehr gut.



Talfahrt auf der Maas, viele Fähren / Kessel WSV Poseidon

Mittwoch, 22.6.2016

Kessel – Nijmegen – Grave / 103 km / 11 Stunde / 4 Schleusen / Wetter: bis schön

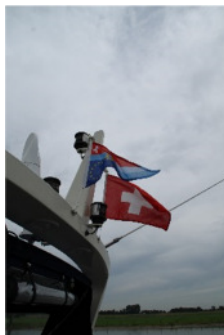
Da wir heute eine grössere Distanz zurücklegen wollen, stehen wir schon um gut 08.00 Uhr auf und um 09.00 Uhr sind wir schon wieder unterwegs. Endlich schönes Wetter, Zeit mal wieder sauber Schiff zu machen. Mit der eingebauten Deckwaschpumpe geht das im nun und es kommen alte Erinnerungen an meine Zeit Rhein hoch. Wir passieren Schleuse um Schleuse überholen locker tief beladenen Frachter und sind so gegen 17.00 Uhr vor der Schleuse Weurt in Nijmegen. Hier müssen wir leider erfahren, dass der Passantenhafen in Folge Hochwassers geschlossen ist. Da wir in der letzten Zeit keine gute Internetverbindung hatten, konnte ich das nicht abchecken. Wir drehen und sind schon bald wieder auf der Maas, der wir weiterfolgen bis nach Grave. Im neuen Hafen finden wir einen guten Liegeplatz, der Nachbar ist zwar etwas komisch aber was soll's! Im Städtchen finden wir ein tolles Restaurant und bestellen ein super feinen 3 Gänger es sollte eigentlich ein 4 Gänger werden, unsere holländische Bedingung hat uns nicht ganz richtig verstanden! Macht nichts, dafür haben kein Probleme beim Einschlafen.



Sauber machen, Lisbeth am Fahren, Holland

Donnerstag, 23.6.2016

Grave - Drimmelen / 112 km / 10 Stunde / 3 Schleusen / Wetter: schön und sehr heiss am Abend Gewitter
Es ist heute echt heiss, sehr heiss! Wir passieren die Schleuse St. Andris und entschliessen uns in Folge des Hochwassers den Rhein nicht zu befahren und bleiben weiter auf der Maas. Da wir ja heute Drimmeln wieder anlaufen wollen, gibt es halt heute einen etwas längeren Tag.



Zu Tal auf der Maas

Um 18.00 Uhr erreichen wir Drimmelen. Unser erster Törn mit der MY Zattera endet, alles ist super verlaufen. Sicher gibt es noch Details welche wir noch angehen und verbessern wollen, aber ab 2018 haben wir ja dann definitiv mehr Zeit dafür. Einen neuen Scheibenwischermotor haben wir schon mal auf diesem Törn eingebaut.

Die Kombüse zaubert noch feine Spaghetti auf den Tisch, leider können wir diese nicht an Deck essen, da sich einmal mehr die Wolken über uns entleeren.

Also das Wetter darf für den nächsten Törn ein wenig besser sein! Es wird auch ganz sicher niemand böse!

Freitag, 24.6.2016

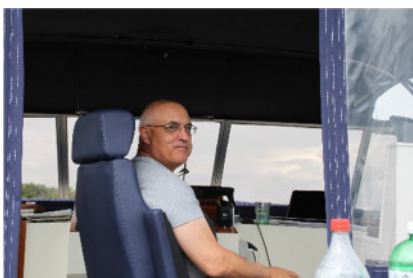
Drimmelen

Aufräumen und Putzen, Schiff richtig festmachen und was halt so am Schluss der Ferien anfällt!
Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt welche wir für August geplant haben! Wohin? Mal sehen, zurzeit ist noch nichts bestimmt. Eventuell Richtung Amsterdam, oder auf den Spuren meiner Schifferzeit.

Samstag, 25.6.2016

Drimmelen – Möhlin (kurzer Halt in Speyer)

Der Verkehr hält sich auf dem Weg in die Schweiz in Grenzen leider aber haben wir zeitweise starken Regen und müssen daher etwas langsamer fahren. In Speyer besuchen wir kurz Irma und Coni Duschletta welche zur gleichen Zeit wie wir den Neckar befahren haben und jetzt in Speyer festgemacht haben.



MY Zattera / Lisbeth und Peter 26.6.2016